

Meller Wochenmarkt öffnet auch am Silvestertag

■ **Melle.** Fisch und Fleisch, Obst und Gemüse, Brot und Brötchen, außerdem Wurst, Käse, Kräuter, Antipasti sowie Blumen: Trotz des bevorstehenden Jahreswechsels findet der Meller Wochenmarkt im Schatten des historischen Rathauses am Mittwoch, 31. Dezember, statt. Das teilte Marktmeister Gerd Wenke mit. An diesem Tag erwarte die Bevölkerung in der Zeit ab 7 Uhr „am gewohnten Standort das bewährte Angebot“. Im Gegensatz zu anderen Markttagen ende der Wochenmarkt am 31. Dezember nicht um 13 Uhr, sondern bereits um 12 Uhr.

Trauerfeier für Willy Dederling

■ **Rödinghausen.** Der Verkehrsverein Rödinghausen trauert um sein Gründungsmitglied und ehemaligen Vorsitzenden Willy Dederling. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 30. Dezember, um 13 Uhr in der Bartholomäuskirche Rödinghausen statt. Der Vorstand bittet die Mitglieder um rege Beteiligung.

Jährliches Silvesterblasen

■ **Kirchlengern.** Das jährliche Silvesterblasen des Posaunenchores Stift Quernheim findet am Mittwoch, 31. Dezember, um 10 Uhr vor dem Stifter Edeka-Markt statt. Dabei wird um Spenden für den Mittagstisch in Kirchlengern gebeten.

Feuerwehrlaute erweisen die letzte Ehre

■ **Rödinghausen.** Die Freiwillige Feuerwehr, Löschgruppe Rödinghausen, trauert um ihren verstorbenen Kameraden Willy Dederling. Zur Teilnahme an der Trauerfeier und Beisetzung treffen sich die Mitglieder am Dienstag, 30. Dezember, um 12.45 Uhr an der Bartholomäus-Kirche in Rödinghausen.

Sven Amann ist Heringskönig



Verspeiste vier Heringe: Sven Amann (l.) ist neuer Heringskönig. Präsident Herwig Tödtmann überreichte ihm eine Ehrenurkunde.

■ **Kirchlengern.** Der letzte Höhepunkt im Schützenjahr der Schützengesellschaft Kirchlengern ist traditionell das Heringsessen. Diesmal trafen sich 30 Mitglieder der Gesellschaft, um den Heringskönig zu ermitteln. Vorab führte aber eine Wanderung die Schützen vom Teppichhaus Homburg über die Fierner Strasse und dem Eggeberg zur Gaststätte „Bürgereck“ in Löhne-Obernbeck. Dort hat-

te das Ehepaar Pluppins schon die Tische mit den Köstlichkeiten gedeckt. Am Ende konnten sich Sven Amann mit vier verspeisten Heringen durchsetzen, die in diesem Jahr eine enorme Größe aufwiesen. Er darf nun die Schützen für ein Jahr als Heringskönig regieren. Die Ehrenurkunde und der Heringsorden wurden im Anschluss von Präsident Herwig Tödtmann überreicht.

SPD nimmt Abschied von Willy Dederling

Trauer um ehemaligen Fraktionsvorsitzenden

■ **Rödinghausen.** Am 22. Dezember verstarb der langjährige Fraktionsvorsitzende der SPD Rödinghausen (die NW berichtete). Die Mitglieder der SPD treffen sich am heutigen Dienstag, 30. Dezember, um 12.45 Uhr vor der Bartholomäuskirche in Rödinghausen, um ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Willy Dederlings Lebenswerk, für das er 2013 der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland erhielt, ist beeindruckend. Er hat wie nur wenige Menschen Politik gelebt und unglaublich viel Zeit in diese Aufgabe investiert.

Er trat am 1. Januar 1968 in die SPD ein und engagierte sich von Beginn an im damaligen SPD-Ortsverein Rödinghausen. Im Jahr 1975 wurde er in den Rat der Gemeinde Rödinghausen gewählt, dem er bis 2009 ununterbrochen angehörte. Bereits in seiner ersten Legislaturperiode übernahm er das Amt des SPD-Fraktionsvorsitzenden, das er 2006 in die nächste Generation übergab. 2009 trat er nicht mehr zur Kommunalwahl an und verabschiedete sich mit einem engagiert geführten Wahlkampf nach 34 Jahren aus dem Rat der

Gemeinde Rödinghausen. Zahlreiche Projekte entstanden unter seiner Federführung, die immer mit einem Namen verbunden bleiben werden. Willy Dederling war ein zäher politischer Kämpfer, der nie mit seiner Meinung hinter dem Berg hielt. Eine Diskussion mit ihm war nicht immer einfach, aber immer spannend und fruchtbar. Über viele Jahre hat Willy Dederling die „SPD Aktuell“ maßgeblich als Redakteur gestaltet. Er war der „Macher“ dieser Broschüre. Bei ihm liefen die Fäden zusammen. Er sammelte Texte und Fotos der „Aktuell Redaktion“, bearbeitete sie, so dass am Ende aus einzelnen Bausteinen die fertige Broschüre entstand, die nur noch zum Drucker geschickt werden musste. Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven politischen Geschäft war Willy Dederling weiterhin an allem interessiert was in unserer Gemeinde passierte. Die SPD Rödinghausen trauert um einen engagierten Politiker, der in all den Jahren für viele zum Freund wurde. Das Mitgefühl der Genossen gilt der Familie, der die SPD Rödinghausen ihr aufrichtiges Mitgefühl ausspricht.



Die Lage entspannt sich: Susanne Schröder mit Krankenschwestern und Ärzten sowie einem Vertreter des sierra leonischen Fernsehens.

Kraft tanken für den Kampf gegen Ebola

Susanne Schröder: „Die Zahl der Neuerkrankungen in Sierra Leone ist vielerorts rückläufig“

VON GERALD DUNKEL

■ **Kirchlengern/Sierra Leone.** Über Weihnachten und den Jahreswechsel gönnt sich Susanne Schröder aus Stift Quernheim ein paar Tage Auszeit bei ihrer Familie. Vor zwölftagen kam sie zurück aus Sierra Leone, wo sie die Menschen mit dem von ihr mit ins Leben gerufene „Driving Doctor Team“ im Kampf gegen Ebola unterstützt. Ihr selbst geht es gut und Mitte Januar will sie wieder in das westafrikanische Land zurück reisen, wo die Lage nicht mehr so dramatisch sei, wie sie hierzulande zum Teil noch dargestellt werde.

„Kein Körperkontakt“, das gilt vielerorts allerdings nach wie vor. „Alle Schulen und Universitäten sind geschlossen, alle großen Menschenansammlungen sind in Sierra Leone noch verboten“, sagt Susanne Schröder, die Vorsitzende des Vereins „Förderer des Driving-YMCA-Doctor for Sierra Leone“. Lediglich für Gottesdienste und das Freitagsgebet gebe es

Ausnahmeregelungen. Vor den Moscheen sind dafür Möglichkeiten zum Waschen und Desinfizieren gegeben.

„In den östlichen Gebieten, in denen Ebola im Frühjahr ausgebrochen war, sind die Zahlen der Erkrankten rückläufig“, sagt Susanne Schröder. Seit Monaten gebe es nur noch vereinzelt Neuerkrankungen. „Mal eine, mal drei, dann wieder tagelang gar keine“, sagt sie. Das sei der Grund, warum die Gegenden noch nicht als ebolafrei gelten, denn die Voraussetzung dafür sei, dass es über einen Zeitraum von 42 Tagen (die doppelte Inkubationszeit für Ebola) zu keiner Neuerkrankung komme.

Zwei Gegenden seien noch mit einem größeren Ebolarisiko behaftet: die Hauptstadt Freetown und das davon etwa 60 Kilometer entfernte Port Loko. In diesen Tagen hat die Regierung eine „Haus-zu-Haus-Aktion“ angeordnet. „Dabei arbeiten auch unsere Mitarbeiter mit“, sagt Susanne Schröder. „Dabei wird jeder Haushalt aufgesucht, um nach Kranken und Verstorbenen zu suchen.“ Es



Unterstützung: Susanne Schröder und ihre Kollegen übergeben Medikamente und Lebensmittel an die Bevölkerung.

könne durchaus vorkommen, dass diese von den Familien versteckt würden, so Schröder.

Der Grund dafür liege in den familiären Traditionen und dem Glauben begründet. „Viele Verstorbene wurden in der Anfangszeit einfach aus den Häusern geholt und weggeschafft. Die Familien hatten das Gefühl, dass sie ihren Angehörigen so nicht den gebührenden Weg ins Jenseits verschaffen

konnten, den sie eigentlich verdient hätten. Sie konnten sie nicht beerdigen. In Sierra Leone werden kranke Familienmitglieder üblicherweise nicht ins Krankenhaus gebracht, sondern zu Hause von der Familie gepflegt“, erklärt Susanne Schröder.

Bei diesen „Haus-zu-Haus-Aktionen“ verlassen sich die Behörden und Mitarbeiter aber nicht auf die Aussagen der je-

wiligen Bewohner. Wenn sie aus dem Selbstschutzgedanken heraus auch nicht einfach die Häuser betreten, so würden sie dennoch in der Nachbarschaft fragen, ob jemand aus der betreffenden Familie über längere Zeit nicht mehr gesehen wurde. „Wie viele Kranke und Tote dabei jetzt gefunden werden, erfahren wir ungefähr Mitte Januar“, sagt Susanne Schröder.

In der Bevölkerung sei aber mittlerweile angekommen, dass man Ebola nicht hilflos ausgeliefert sei. In der medizinischen Versorgung sind den „Driving Doctors“ derzeit wegen Ebola allerdings die Hände gebunden, weil die Regierung privaten Organisationen die Behandlung von Patienten noch untersagt. So werden vorerst nur Medikamente und Lebensmittel verteilt und die Mitarbeiter klären die Bevölkerung über Ebola und Schutzmaßnahmen auf. Susanne Schröder: „Das ist natürlich besonders bedauerlich für Patienten mit allgemeinen Erkrankungen, die wir bislang immer versorgt und behandelt haben. Denn die gibt es neben Ebola ja auch noch.“

Sieben Zierkirschen weichen

Fällarbeiten am 2. Januar / Neugestaltung erfolgt im Frühjahr 2015

■ **Rödinghausen/Melle.** Mit dem Fällen von sieben japanischen Zierkirschen soll am Freitag, 2. Januar, die Neugestaltung der Nebenanlagen im nördlichen Teil der Rabingenstraße in Melle-Mitte eingeleitet werden. „Wenn das Geleit mitspielt und alles nach Plan verläuft, wird diese Aktion möglichst noch am selben Tag von Mitarbeitern der Stadtgärtnerei und des städtischen Bau- und Betriebsdienstes zum Abschluss gebracht werden“, sagte Stadtgärtner Frank Schoster.

Im Frühjahr sollen dann neue Bäume angepflanzt werden – und zwar Feldahorn, Scharlachkirsche, Großkronige Sternmagnolie und Nymphenbaum. Zurzeit werden die Nebenanlagen an der Rabingenstraße in Höhe des Gymnasiums durch einen Pflanzstreifen in Rad- und Gehweg geteilt. In diesen Streifen wurden Zierkirschen integriert, deren Wurzeln inzwischen größere Pflanzschäden verursacht haben. „Zudem weisen die Bäume erhebliche, irreparable Schäden auf. Die Stamm-Wurzelbereiche sind geschädigt – und die Kronenbereiche weisen größere Risse mit Einfallungen mit auf – unter anderem aufgrund von Pilzfruchtkörperbefall“,

erläuterte Frank Schoster. Aus diesem Grunde sei Bruchstabilität der Äste nicht mehr gewährleistet. Der Ortsrat Melle-Mitte hat im Sommer den Beschluss gefasst, die Bäume einschließlich des Pflanzstreifens zu entfernen. „An der Grundstücksgrenze zum Gymnasium solle ein neues Beet angelegt und Ersatzbäume gepflanzt werden“, so der Stadtgärtner.

Durch die Fällung und Neupflanzung würden auch die Sichtverhältnisse an den Grundstückszufahrten des Hauses Rabingen und des

Gymnasiums verbessert. Die Länge der Sanierungsstrecke betrage rund 100 Meter. Im Folgenden werden 14 neue Bäume gepflanzt. „Wobei nur ein Teil der Ersatzbepflanzung in dem neuen Beet untergebracht werden kann“, stellte der Fachmann fest. Die übrigen Bäume sollen in der Verlängerung der Rabingenstraße, an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße in die Erde gesetzt werden, um die Zufahrt zum Grönenbergpark einladender zu gestalten. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf 35.000 Euro.



Lokaltermin an der Rabingenstraße: Stadtgärtner Frank Schoster erläutert die Gründe, die zur bevorstehenden Baumfäll-Aktion führten.

ARBEITSJUBILÄEN

■ **Kirchlengern.** Gemeindepfleger Klaus Schorlemmer blickt heute am 30. Dezember auf eine 25-jährige Tätigkeit im Öffentlichen Dienst zurück. Nach Beendigung seines Lehramtsstudiums am 30. November 1987 war Schorlemmer als pädagogischer Mitarbeiter bei der Gesellschaft für Weiterbildung Westfalen-Lippe sowie beim Polizei-Sportverein Bielefeld tätig, anschließend folgte die Tätigkeit als Sportlehrer und Breitensportbeauftragter des Gemeindepflegerverbandes. Danach wurde er als Gemeindepfleger bei der Gemeinde Kirchlengern angestellt und ist seither Ansprechpartner und Bindeglied zwischen Verwaltung, Vereinen und Schulen. Bürgermeister Rüdiger Meier gratuliert seinem Mitarbeiter, dankt ihm für die geleistete Arbeit und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Auch bei der Firma Hettich feiern am 1. und 2. Januar zwei Mitarbeiter 25 Jahre Betriebszugehörigkeit. Am 1. Januar blickt Karl-Jürgen Sauter aus Bünde auf eine 25-jährige Mitarbeit bei der Hettich-Unternehmensgruppe zurück. Der Jubilar begann seine berufliche Laufbahn bei der Hettich Franke GmbH & Co. KG in Balin- gen als Entwicklungsingenieur. 2001 übernahm er die Leitung

der Entwicklungsabteilung und des Prototypenbaus/Testlabors. Seit 2009 leitet er den Bereich Gewerbliche Schutzrechte bei der Hettich Management Service GmbH in Kirchlengern. Zusammen mit seinem Team sorgt Sauter für die Umsetzung der Schutzrechtsstrategie der Hettich-Gruppe. Durch die internationale Anmeldung von Patenten, Gebrauchsmustern, Designs und Marken werden die Innovationen vor Nachahmung geschützt. Am 2. Januar 2015 blickt Detlef Thoraus auf eine 25-jährige Mitarbeit bei der Hettich-Unternehmensgruppe zurück. Der Jubilar begann seine berufliche Laufbahn bei der Paul Hettich GmbH & Co. KG als Presseneinrichter. 1993 wechselte er in die Scharniermontage und begann berufsbegleitend eine dreijährige Weiterbildung zum Industriemeister. Von 1997 bis 2008 war er Teamleiter in mehreren Bereichen der Vorfertigung für Schubkastenführungen und der Fertigung für Schubkästen für Büromöbel. Heute ist er als Fachkraft für Arbeitssicherheit für das Unternehmen tätig. Zum Dank für ihre Firmentreue und engagierte Arbeitsleistung werden die beiden von der Geschäftsführung im Rahmen einer Feierstunde geehrt.